

SCHUSS

Abschrift

CD ISSN 0048-9492

Willkommen zur Abschrift von *Schuss* Audio 2, Ausgaben 4 und 5, 2019.

 Dieses Symbol in der *Schuss* Zeitschrift bedeutet, dass es zu dem Artikel einen Hörbeitrag gibt.

Track-Liste

SCHUSS März 2019

- Nummer 1: Radschnellweg Ruhr RS1
- Nummer 2: Shawn Mendes in Deutschland
- Nummer 3: Levi's – deine Jeans-Marke?
- Nummer 4: Berufsausbildung oder Studium?
- Nummer 5: Touristenattraktion-Quiz: Reichstag

SCHUSS April - Mai 2019

- Nummer 6: Mit neuer Technik helfen
- Nummer 7: Jugendliche und Umweltschutz
- Nummer 8: Urlaub zuhause oder im Ausland?
- Nummer 9: Ein Besuch im Anne-Frank-Haus
- Nummer 10: Touristenattraktion-Quiz: Mercedes-Benz Museum

SCHUSS
März 2019

Nummer 1: Radschnellweg Ruhr RS1

Thorsten: Im Ruhrgebiet, einer Region in Nordrhein-Westfalen, baut man den ersten Radschnellweg der Bundesrepublik: Einen 101 Kilometer langen Schnellweg für alle, die mit dem Fahrrad schnell von A nach B kommen möchten. Gast im Studio heute ist Frau Nettwick vom Umweltministerium, einen schönen guten Tag.

Frau Nettwick: Einen schönen guten Tag.

Thorsten: Frau Nettwick, können Sie uns etwas mehr über den ersten Radschnellweg, den RS1, erzählen?

Frau Nettwick: Ja, wir in Nordrhein-Westfalen sind sehr glücklich über das Projekt RS1. Der Radschnellweg ist ein wichtiger Teil der Lösung unserer Verkehrsprobleme. In unserer Region haben wir viele Staus und jede zweite Autofahrt ist kürzer als fünf Kilometer. Mit dem RS1 werden täglich bis zu 50 000 Autos weniger auf den Straßen fahren.

Thorsten: Das hört sich gut an. Aber bisher sind erst Teile fertig?

Frau Nettwick: Richtig, es gibt heute eine Verbindung zwischen Mülheim an der Ruhr und Essen und andere sind im Bau oder teilweise fertig.

Thorsten: Wer benutzt den RS1 eigentlich?

Frau Nettwick: Viele Pendler, also Leute, die täglich zwischen Arbeitsplatz und Wohnort hin- und herfahren, Touristen und Radfahrer in ihrer Freizeit.

Thorsten: Der RS1 macht also das Radfahren im Ruhrgebiet attraktiver?

Frau Nettwick: Absolut, und Leute, die ihn benutzen, helfen der Umwelt. Es gibt weniger Lärm, weniger Luftverschmutzung und man tut etwas für seine Gesundheit.

Thorsten: Faszinierend. Danke für das Gespräch, Frau Nettwick.

Nummer 2: Shawn Mendes in Deutschland

Aysel: Jetzt haben wir aufregende Musik-Nachrichten für euch, liebe Hörer und Hörerinnen.

Thorsten: Super aufregend, wenn ihr Pop-Musik-Fans seid oder genauer Fans von Shawn Mendes, dem kanadischen Sänger.

Aysel: Denn Shawn Mendes kommt im März für nur drei Konzerte nach Deutschland.

Thorsten: Ja, das Warten hat ein Ende. Er spielt am 11. März in Berlin in der Mercedes Benz Arena, am 18. in Köln in der Lanxess Arena und am 21. in München in der Olympiahalle.

Aysel: Gehst du zu seinem Konzert?

Thorsten: Ja, ich habe ein Ticket für das Konzert in Köln.

Aysel: Darf ich mal fragen, wie viel das gekostet hat?

Thorsten: Das war teuer. Ich habe ein Special Ticket bekommen, das hat 50 Euro gekostet, aber der Normalpreis für ein Ticket ist etwa 140 Euro.

Aysel: Oh, das ist teuer. Wie können junge Leute das bezahlen?

Thorsten: Für viele ist ein Konzertticket ein Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenk, denke ich. Was natürlich ganz schön ist.

Nummer 3: Berufsausbildung oder Studium?

Aysel: In Deutschland können Jugendliche nach der 10. Klasse, ab 16 Jahren die Schule verlassen. Viele machen dann eine Berufsausbildung, also sie lernen einen Beruf in einer Firma. Was sind die Vor- und Nachteile von einer Berufsausbildung? Bei uns im Studio ist Frau Plöser von der Bundesagentur für Arbeit ... guten Tag!

Frau Plöser: Guten Tag. Ja, ich möchte zuerst einmal sagen, dass man in Deutschland nach jedem Schulabschluss die Option hat, eine Berufsausbildung zu machen; also auch nach dem Abitur machen das viele.

Aysel: Warum? Was sind die Vorteile gegenüber einem Studium?

Frau Plöser: Also, bei einer Ausbildung fängt man sofort in einer Firma an zu arbeiten. Das kann am Anfang hart sein, bringt einen aber persönlich schnell weiter.

Aysel: Man lernt das richtige Leben kennen.

Frau Plöser: Genau. Man ist gleich ein aktives Mitglied in der Gemeinschaft.

Aysel: Ah ja ...

Frau Plöser: Außerdem ist man mit einer Ausbildung relativ schnell fertig, also sie dauert normalerweise drei Jahre und man verdient von Anfang an etwas Geld.

Aysel: Was ist denn nun ein Nachteil?

Frau Plöser: Der größte Nachteil, würde ich sagen, ist, dass man später weniger Geld verdient. Das heißt, Leute, die studieren, machen später Berufe, in denen man generell mehr Geld verdient, wie Manager und so.

Aysel: Nun, aber wer Schule und Lernen nicht mag, findet ein Studium wahrscheinlich auch nicht spannend, oder?

Frau Plöser: Richtig, am Ende muss man machen, was einem Spaß macht.

Aysel: Das denke ich auch. Vielen Dank für das Gespräch, Frau Plöser.

Nummer 4: Levi's - deine Jeans-Marke?

Thorsten: Levi's ist eine Jeansmarke, die vor über 160 Jahren in Kalifornien gegründet wurde. Das Interessante? Der Gründer Levi Strauss kam aus Buttenheim, in Bayern. Levi's ist auch heute noch eine populäre Jeans-Marke, aber tragen Schüler und Schülerinnen Levi's? Wir waren beim Kaiser-Karl-Gymnasium in Fulda und haben Schüler gefragt: Trägst du Levi's?

Schülerin 1: Levi's sind schon gute Jeans, aber sie sind auch sehr teuer. Ich kaufe meine Jeans immer bei Zara.

Schüler 1: Generell kaufe ich bei H&M oder ASOS meine Klamotten, aber die Jeans verlieren so schnell ihre Form, deshalb habe ich in eine Levi's Jeans investiert. Die sieht länger gut aus.

Schülerin 2: Ich persönlich kaufe immer Topshop-Jeanshosen, weil sie nur halb so teuer wie Levi's sind und auch trendig.

Schülerin 3: Ich habe neben einer ASOS Jeans auch eine Levi's, die echt prima ist. Ich habe sie im Sale gekauft, da hat sie nur die Hälfte gekostet. Sonst hätte ich sie sicher nicht gekauft.

Nummer 5: Touristenattraktion-Quiz: Reichstag

Aysel: Hallo und herzlich willkommen zu unserem Quiz. Am Telefon mit dabei sind Kathrin aus Berlin ...

Kathrin: Hallo.

Aysel: ... und Gino aus München.

Gino: Guten Tag.

Aysel: Es ist ganz einfach: Ich beschreibe eine Touristenattraktion und ihr, Kathrin und Gino, sagt, was es ist. Also los ... Unsere Touristenattraktion von heute ist in Berlin ...

Gino: In Berlin? Ist es das Brandenburger Tor? Es ist in Berlin Mitte und ein wichtiges Monument der Stadt.

Aysel: Nein, leider nicht. Aber unsere Touristenattraktion ist in der Nähe vom Brandenburger Tor.

Kathrin: Ist es das Denkmal für die ermordeten Juden?

Aysel: Nein, das Holocaust Mahnmal ist es nicht. Unsere Touristenattraktion hat etwas mit Geschichte zu tun.

Gino: Mit Geschichte? Das muss die Museumsinsel mit dem Pergamon-Museum sein.

Aysel: Nein, die Museumsinsel ist es leider nicht. Unsere Touristenattraktion hat zwar etwas mit alter und neuer Geschichte zu tun, aber auch mit Politik.

Kathrin: Natürlich! Ich weiß! Es ist das Reichstagsgebäude, das historische deutsche Parlament mit der Glaskuppel.

Aysel: Richtig, Kathrin! Der Reichstag in Berlin ist ein Spiegel der deutschen Geschichte, aber hier wird auch heute Politik gemacht. Es ist das Parlamentsgebäude mit den meisten Besuchern der Welt.

SCHUSS
April - Mai 2019

Nummer 6: Mit neuer Technik helfen

Thorsten: Neue Medien sind für junge Leute absolut normal, aber für viele ältere Leute sind Tablets und Co. ein Problem. In Deutschland gibt es viele Initiativen, wo junge Schüler Senioren mit der neuen Technik helfen. Aysel, du hast dich informiert.

Aysel: Richtig, und ich habe einmal mit Schülern aus Hamburg gesprochen, die Senioren helfen, Smartphone oder Tablet-Computer zu benutzen.

Thorsten: Sie arbeiten dort praktisch als Digital Scouts?

Aysel: Genau. Manche Senioren wissen ja nicht einmal, wie man einen Computer anmacht. Also, viele Ältere müssen viel lernen. Dabei kann gerade ihnen die Technologie helfen. Das sagt Azul, ein Hamburger Digital Coach:

Azul: Gerade Smart Home Technologie kann das Leben von alten Leuten leichter machen, man kann zum Beispiel für den Besuch die Tür öffnen oder die Zimmertemperatur regeln.

Thorsten: Das ist natürlich sehr praktisch. Wie finden es die älteren Leute?

Aysel: Gut, sie mögen besonders die Apps für die Haustechnik und die Gesundheit. Sie sehen die Geräte sehr schnell sehr positiv.

Thorsten: Und wie finden die Schüler ihre Lehrerrolle?

Aysel: Auch gut. Ihnen macht das digital Coaching Spaß. Nochmal Azul:

Azul: Die Treffen sind lustig und ich freue mich immer, wenn ich den Senioren etwas zeigen kann.

Nummer 7: Jugendliche und Umweltschutz

Aysel: Eine neue Studie hat gezeigt, dass Jugendliche die Umwelt zwar lieben, aber wenig Interesse haben, umweltfreundlicher zu leben. Im Studio zu Gast ist Gitta, eine jugendliche Aktivistin vom Bund, einer der größten deutschen Umweltorganisationen.

Gitta: Hallo.

Aysel: Gitta, beim Umweltschutz ist die Lücke zwischen Theorie und Praxis bei der Jugend besonders groß, wie kommt das?

Gitta: Das weiß ich natürlich nicht so genau, aber ich denke, dass meine Generation den Komfort zu sehr liebt. Wir lieben es, mit dem Billig-Flugzeug zu fliegen und für eine Party neue Klamotten bei Primark zu kaufen, die wir nur einmal tragen. So sind wir groß geworden und dieser Lebensstil ist natürlich nicht gut für die Umwelt und andere Menschen.

Aysel: Was kann man tun?

Gitta: Wir, beim Bund, versuchen Leute zu motivieren, sich stärker für das Klima zu engagieren.

Aysel: Wie das?

Gitta: Mit Demonstrationen oder Aktionen... ich, zum Beispiel, habe einen Monat lang vegan gelebt und darüber für unsere Schulzeitung einen Artikel geschrieben.

Aysel: Interessant ...

Gitta: Ja, da bin ich optimistisch und denke, wenn jeder in meiner Schule wegen meines Artikels nur einen Tag pro Monat vegan lebt, ist das schon gut fürs Klima.

Aysel: Stimmt, das wäre toll. Danke, Gitta, und viel Erfolg!

Nummer 8: Urlaub zuhause oder im Ausland?

Thorsten: Bald ist Urlaubszeit und manche Leute fahren am liebsten in exotische Länder, während andere lieber zuhause bleiben. Wir waren an der Stresemann Schule in Kiel und haben Schüler gefragt: Wo machst du am liebsten Urlaub?

Schülerin 1: Wir bleiben immer hier, denn wir haben ein Segelboot und machen damit hier auf der Ostsee unseren Sommerurlaub. Das finde ich auch ganz toll.

Schüler 1: Ich möchte im Urlaub etwas anderes erleben, anderes Essen, andere Kultur. Das muss nicht super exotisch sein, aber ich fahre schon gerne nach Südeuropa.

Schülerin 2: Wenn ich könnte, würde ich nach Thailand oder so fliegen. Das wäre für mich der optimale Urlaub.

Schülerin 3: Wir machen nie Sommerurlaub, sondern nur kurze Ausflüge. Das ist aber nicht so schlecht, weil wir immer Geld für alle coolen Aktivitäten haben. Da sparen wir dann nicht.

Nummer 9: Ein Besuch im Anne-Frank-Haus

Thorsten: Aysel, du warst letztes Wochenende in Amsterdam und du hast das Anne-Frank-Haus besucht, nicht wahr?

Aysel: Ja, also das war schon sehr interessant. Der Ort ist wirklich imposant.

Thorsten: Kannst du erstmal kurz sagen, was das Anne-Frank-Haus eigentlich ist?

Aysel: Klar, das Anne-Frank-Haus ist heute ein Museum. Das Haus war während der Zeit des Nationalsozialismus das Versteck für die 13-jährige Anne Frank und sieben weitere jüdische Personen. Anne schrieb dort ein Tagebuch, bis sie zwei Jahre später in einem Konzentrationslager getötet wurde. Ihr Tagebuch ist eins der meist gelesenen Bücher der Welt.

Thorsten: Und? Waren im Anne-Frank-Haus viele Touristen?

Aysel: Enorm viele, aber trotzdem war der Besuch sehr informativ und natürlich auch sehr emotional. Man kann das Hinterhaus besichtigen, wo Anne gelebt hat, und man kann viele Sachen aus ihren Leben sehen.

Thorsten: Würdest du einen Besuch weiterempfehlen?

Aysel: Absolut. Das Museum ist definitiv ein Muss.

Nummer 10: Touristenattraktion-Quiz: Mercedes-Benz Museum

Aysel: Hallo und herzlich willkommen zu unserem Quiz. Am Telefon mit dabei sind Ute aus Marburg ...

Ute: Guten Tag.

Aysel: ... und Johann aus Bremen.

Johann: Hallo.

Aysel: Es ist ganz einfach: Ich beschreibe eine Touristenattraktion und ihr, Ute und Johann, sagt, was es ist. Also los ... Unsere Touristenattraktion von heute ist in Baden-Württemberg, im Südwesten von Deutschland.

Johann: Im Südwesten? In Stuttgart? Ist es die Staatsgalerie Stuttgart?

Aysel: Nein, die Staatsgalerie Stuttgart ist es nicht, aber unsere Touristenattraktion ist auch in Stuttgart.

Ute: Stuttgart? Ist es der Stuttgarter Bahnhof oder Stuttgart 21? Das ist doch ein berühmtes Bauprojekt?

Aysel: Das stimmt, aber Stuttgart 21 ist noch nicht fertig. Nein, unsere Touristenattraktion ist ein Museum.

Johann: Ich weiß. Das muss das Porsche-Museum sein! Porsche ist eine Autofirma aus Stuttgart.

Aysel: Nein, leider nicht, aber fast richtig. Unsere Touristenattraktion hat auch etwas mit einer Autofirma aus Stuttgart zu tun.

Ute: Das Mercedes-Benz Museum! Ist es das Mercedes-Benz Museum? Es soll das beste Automuseum der Welt sein.

Aysel: Korrekt, Ute! Unsere Touristenattraktion von heute ist das Mercedes-Benz Museum, ein Museum zur Autogeschichte in einem super coolen Gebäude.

SCHUSS Audio 2, 2019
Mary Glasgow Magazines
Alle Rechte vorbehalten
Redaktion: Britta Giersche
Sprecher/innen: Jakob Fischer,
Katrin Kasper, Pauline Schubert
Aufgenommen von: Air Edel Studios
Toningenieur: Federico Louhau
www.quitevocal.com